



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Generalsekretariat GS-EDI

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Bericht 2013

Januar 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzüberblick	3
2	Tätigkeitsbereiche	4
3	Subventionen	4
3.1	Projektüberblick.....	5
3.2	Finanzieller Überblick.....	6
3.3	Sprachregionale Verteilung.....	7
3.4	Regionale Verteilung.....	7
3.5	Projekttypen.....	7
3.6	Aktionsradius.....	8
3.7	Projekte.....	8
3.8	Projekte im schulischen Bereich.....	9
4	Öffentlichkeitsarbeit	10
5	Weiterbildungen	10
6	Fachstelle Extremismus in der Armee	10
7	Ausblick 2014	12
8	Unterstützte Projekte	13

1 Kurzüberblick

Hauptthemen

- Beurteilung/Rückmeldung auf die Kantonalen Integrationsprogramme KIP; Coaching der Integrationsdelegierten bei der Umsetzung
- Erarbeitung gezielter Unterstützungsangebote zur Umsetzung der KIP
- Weiterbildungen zur Sensibilisierung für Fragen der Diskriminierung, des Diskriminierungsschutzes und zur Nutzung möglicher Rechtsmittel
- Publikation „Bericht der FRB 2012 – Übersicht und Handlungsfelder“
- Arbeitstagung zum Thema „Aus- und Weiterbildung muslimischer Betreuungspersonen“
- Ausschreibung, Beratung, Beurteilung, Begleitung, Evaluation der Projekte im Rahmen der Subventionsvergabe

International

- Stellungnahme der Schweiz zu den Empfehlungen im Rahmen des Universal Periodic Review UPR des Menschenrechtsrat der UNO
- Stellungnahme zum Bericht zur Umsetzung der Minderheitenkonvention in der Schweiz
- CERD Bericht: Folgearbeiten und Vorbereitung Präsentation vor dem CERD-Ausschuss
- Besuch der Delegation der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarats

Der „Bericht der FRB 2012 – Übersicht und Handlungsfelder“ liefert eine umfassende Bestandsaufnahme der rassistischen Diskriminierung in der Schweiz in den verschiedenen Lebensbereichen und den dagegen ergriffenen Gegenmassnahmen und erschien, nach Kenntnisnahme durch den Bundesrat, im März 2013.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht konzentriert sich vorwiegend auf einen Überblick der Subventionsvergaben.

2 Tätigkeitsbereiche

Die FRB hat einerseits zur Gestaltung der Politik des Bundes zur Prävention von Diskriminierung und Rassismus und zur Förderung der Menschenrechte beizutragen, andererseits diese umzusetzen. Sie ist zuständig für die fachliche und finanzielle Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Aktivitäten der FRB sind in der „Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte“ (SR 151.21) geregelt. Artikel 3 umschreibt die Aufgaben der Fachstelle für Rassismusbekämpfung folgendermassen:

- a. Sie fördert und koordiniert Aktivitäten zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung der Menschenrechte auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.
- b. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Bundesverwaltung, den ausserparlamentarischen Kommissionen, den Kantonen, den Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.
- c. Sie führt selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch.
- d. Sie prüft die Projekte Dritter, begleitet und betreut sie und überwacht ihren Fortschritt. Sie evaluiert die Projekte.
- e. Sie koordiniert die Projekte Dritter.
- f. Sie ist für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kernauftrag der FRB ist es, die Themen konsequent in alle Lebensbereiche und auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren (*mainstreaming*). Zu diesem Zweck führt die FRB, wo nötig und sinnvoll, selber oder in Zusammenarbeit Projekte durch und bietet Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und Privaten fachliche Unterstützung an. Sie kann Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte finanziell unterstützen.

Die FRB koordiniert ihre Tätigkeiten mit Bundesämtern, ausserparlamentarischen Kommissionen, Kantonen, Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.

Der im März 2013 erschienene „Bericht der FRB 2012 – Übersicht und Handlungsfelder“ gibt einen guten Überblick über die Aktivitäten der FRB in den verschiedenen Bereichen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben standen der FRB 2013 vier Stellen (270 Stellenprozent) und eine Praktikumsstelle zur Verfügung.

Die der FRB administrativ angegliederte *Fachstelle Extremismus in der Armee* (vgl. Kap. 6) verfügt über 50 Stellenprozent.

Im Bereich der Rassismusbekämpfung ist auf Bundesebene auch die ausserparlamentarische *Eidgenössische Kommission gegen Rassismus* EKR tätig. Diese hat die Aufgabe, die Lage in der Schweiz kritisch zu beurteilen sowie die Aktivitäten der Behörden zu begleiten und diese zu beraten. Neben einem Sensibilisierungsauftrag hat der Bundesrat die EKR mit der kontinuierlichen Beobachtung der Gerichtsfälle in Sachen Antirassismus-Strafnorm 261^{bis} StGB beauftragt.¹

3 Subventionen

Die FRB unterstützt Organisationen und Private, die Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsprojekte planen, bei der Entwicklung, Begleitung und Evaluation ihrer Projekte. Sie legt besonderen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Projektträgern.

¹ Nähere Angaben zu Aufgaben und Tätigkeiten der EKR auf der Internetseite: www.ekr.admin.ch

Projekte von Institutionen auf Kantons- und Gemeindeebene, von NGO und Vereinen, Schulen und Privaten können gemäss den Bedingungen der Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte² auch finanziell unterstützt werden.

2013 standen zur Unterstützung von Projekten 882'800 Franken zur Verfügung.

Davon wurden 185'000 Franken für Vorhaben bereit gestellt, die im Kernbereich des Mandats der FRB liegen und die in enger Zusammenarbeit mit Stellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden durchgeführt werden:

- Ein erster Schwerpunkt lag bei Arbeiten im Bereich der Beobachtung und der Berichte der Umfrage „Zusammenleben in der Schweiz“ (20'000), den Arbeiten am Bericht der FRB zu Rassismus und Diskriminierungsbekämpfung in der Schweiz (15'000) und der Auswertung der polizeilichen Kriminalstatistik PKS (5'000).
- Ein zweiter Schwerpunkt lag bei Projekten in Quartieren mit besonderen Herausforderungen, dem von mehreren Bundesstellen getragenen Programm Projets Urbains (50'000).

Für Projekte, die im Rahmen der jährlichen Ausschreibungen unterstützt werden können, verblieben somit 697'800 Franken.

Davon sind 1/3 – 2013 waren dies 297'800 Franken – spezifisch für Projekte im schulischen Bereich bestimmt, die in Absprache mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK von der Stiftung Bildung und Entwicklung SBE bzw. deren Nachfolgeorganisation *éducation21* beurteilt und begleitet werden. Diese Arbeiten, sowie die Aktivitäten als schulische Fachstelle für Fragen zu Rassismus und Menschenrechten, werden nach Aufwand in der Grössenordnung von rund 100'000 Franken entschädigt.

2013 standen somit für die Projektunterstützung von Schulprojekten 197'800 Franken, für die übrigen Projekte rund 400'000 Franken zur Verfügung.

Die unterstützten Projekte können auf der Internetseite der FRB nach dem Projektnamen, der Projektsprache, der Region, der Reichweite, der Projektart, dem Projektbeginn und der Projektgrösse (Kategorie) gezielt gesucht werden:

> Finanzhilfen > Unterstützte Projekte > Projektdatenbank

3.1 Projektüberblick

2013 wurden wieder mehr Projekte als im Vorjahr eingereicht. Neben natürlichen Schwankungen hängt das sicher auch mit den intensivierten Bemühungen der FRB zusammen, ihr Mandat und die Unterstützungsmöglichkeiten weiteren Kreisen bekannt zu machen. Von den 110 eingereichten Projekten wurden 73 unterstützt, was einer durchschnittlichen Anerkennungsquote von 66% entspricht. Die Qualität der Eingaben konnte demnach dank der Beratung durch die FRB, *éducation21* und der kantonalen Integrationsdelegierten erhöht werden.

Entscheid	Anzahl 2013	%	Anzahl 2012	% ³
Bewilligt	73	66%	52	61%
Abgelehnt	14	13%	14	16%
Zurückgestellt	3	3%	--	--
Zurückgezogen	4	4%	13	15%
Formal abgelehnt	16	14%	6	7%
Total	110	100%	85	100%

² Verordnung vom 14. Oktober 2009 über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte (SR 152.21)

³ Alle Prozentzahlen wurden auf zwei Dezimale aufgerundet; Abweichungen sind deshalb möglich.

2013 wurden, wie in den zwei Jahren zuvor, keine Rekurse gegen einen Entscheid des EDI eingereicht.

3.2 Finanzieller Überblick

	2013	2012	2011	2010
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	32	29	31	36
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	20	10	13	7
Schulprojekte	21	13	17	22
Total	73	52	61	65

Aus dem zur Verfügung stehenden Budget konnten lediglich 13'100 Franken nicht ausgeschöpft werden.

Die im 2013 gesamthaft gesprochene Unterstützungssumme betrug 584'700 Franken. Die Differenz zu dem zur Verfügung stehenden Betrag von 697'800 Franken erklärt sich dadurch, dass die Unterstützung mehrjähriger Projekte gestaffelt gemäss vorgegebenen Meilensteinen erfolgt. Deshalb verteilt sich die Unterstützungssumme auch auf die kommenden Jahre. Zu berücksichtigen ist ausserdem, dass 2013 Zahlungen an Projekte fällig geworden sind, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Der Bundesunterstützung steht ein weit grösserer Beitrag durch andere unterstützende Stellen gegenüber: staatliche Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene, Hilfswerke, Stiftungen und Private. Auch 2013 liegt der Anteil der Unterstützungssumme der FRB am Gesamtbudget der Projekte mit 15% sehr niedrig. Naturgemäss ist der Anteil bei Kleinprojekten und Schulprojekten höher. Gesamthaft trägt die FRB weniger als einen ¼ zum Gesamtbudget der unterstützten Projekte bei.

2013	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	269'000	1'832'065	15%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	35'600	137'700	26%
Schulprojekte	280'100	813'007	34%
Total/Durchschnitt	584'700	2'695'722	22 %

2012	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	284'500	3'514'342	8%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	24'000	85'680	28%
Schulprojekte	188'120	574'245	33%
Total/Durchschnitt	496'620	4'174'266	12%

3.3 Sprachregionale Verteilung

Der Anteil der Projekteingaben aus der Romandie lag mit 33% (24 Projekte) weiterhin weit über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil. Die Anzahl italienischsprachiger Projekte stieg auf 10% (7 Projekte) der unterstützten Projekte.

Sprache	Anzahl 2013	%	Anzahl 2012	%
D	42	57%	28	54%
F	24	33%	21	40%
I	7	10%	3	6%
Total	73	100%	52	100%

3.4 Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung⁴ ist in etwa gleich geblieben wie im Vorjahr. Die meisten Projekte kommen weiterhin aus dem Espace Mittelland und der Genferseeregion. Verdoppelt haben sich die Eingaben aus Zürich. Zugenommen haben auch die Projekte aus dem Tessin und der Ostschweiz.

Region	Anzahl 2013	%	Anzahl 2012	%
Espace Mittelland	24	33%	17	33%
Genferseeregion	18	25%	15	29%
Nordwestschweiz	3	4%	4	8%
Ostschweiz	6	8%	4	8%
Tessin	7	10%	3	6%
Zentralschweiz	4	5%	4	8%
Zürich	11	15%	5	10%
Total	73	100%	52	102%

3.5 Projekttypen

Anzahlmässig wichtig waren 2013 Projekte in den Bereichen Bildung, Veranstaltungen und interkulturelle Kommunikation. Der Bereich „Prävention von Rassismus und Gewalt“ hat wieder leicht zugenommen.

Die Palette der unterstützten Projekte ist breit: Weiterbildungen zur interkulturellen Kompetenz von Gemeindepersonal oder für Fachpersonen im Heimpflegedienst, Kursangebote zu Zivilcourage, Ausbildungskurse für interkulturelle Städteführungen, Mediationsangebote bei Jugendgewalt mit Migrationshintergrund, Kurse und Tagungen zum Geschichtsunterricht und dem Holocaust, Theaterprojekte und Aufführungen eines interaktiven Theaters mit Berufsschülern/-innen sowie eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März.

⁴ Die Regionen entsprechen der Einteilung des BFS: *Genferseeregion*: GE, VD, VS; *Espace Mittelland*: BE, FR, NE, SO, JU; *Nordwestschweiz*: AG, BL, BS; *Ostschweiz*: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; *Zentralschweiz*: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG.

Projekttyp	Anzahl 2013	%	Anzahl 2012	%
Ausstellungen	3	4%	6	12%
Bildung	12	17%	15	29%
Interkulturelle Kommunikation	14	19%	6	12%
Lehrmittel/Publikationen	1	1%	3	6%
Organisationsaufbau	2	4%	1	2%
Prävention Rassismus/Gewalt	10	14%	6	12%
Sport	--	--	1	2%
Theater	8	11%	6	12%
Veranstaltungen	22	30%	8	15%
Total	73	100%	52	102%

3.6 Aktionsradius

Der Aktionsradius vieler Projekte ist weiterhin lokal, doch die überkantonalen Projekte haben markant zugenommen.

2013	Total	Deutschschweiz	Romandie	Tessin
Lokal	24	14	6	4
Kantonal	16	10	4	2
Regional (überkantonal)	26	19	6	1
National	7	5	2	--
Total	73	48	18	7

2012	Total	Deutschschweiz	Romandie	Tessin
Lokal	20	14	6	0
Kantonal	12	2	9	1
Regional (überkantonal)	12	6	4	2
National	8	6	2	--
Total	52	28	21	3

3.7 Projekte

	Anzahl 2013	%	Anzahl 2012	%
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	32	44%	29	56%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	20	27%	10	19%
Schulprojekte	21	29%	13	25%
Total	73	100%	52	100%

Ein Kleinprojekt mit einem Gesamtbudget von maximal 10'000 Franken wird mit höchstens 5'000 Franken unterstützt. Die Anzahl hat sich 2013 zwar verdoppelt, doch für die bewilligten Kleinprojekte wurden gesamthaft lediglich 35'600 Franken gesprochen.

Verglichen mit dem geringeren Budget verursachen Kleinprojekte einen hohen Verwaltungsaufwand. Dies lässt sich aus inhaltlichen Überlegungen rechtfertigen, denn diese Projekte werden meist von kleinen Gruppen, Vereinen, Jugendlichen und Schulklassen eingereicht und weisen einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auf. Sie mobilisieren im Verhältnis zu ihrem Budget mehr Personen für eine aktive Mitarbeit und tragen somit wesentlich zur aktiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei.

3.8 Projekte im schulischen Bereich

Ab 1. Januar 2013 hat die neue *Stiftung éducation21* die bisherigen Angebote der *Stiftung Bildung und Entwicklung SBE* und der *Stiftung Umweltbildung Schweiz* übernommen.

Die *Stiftung éducation21* übernimmt, in der Nachfolge der SBE, die Beurteilung, Begleitung und administrative Betreuung der Projekte zur Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung im Schulbereich. *éducation21* stützt ihre Empfehlungen zur Annahme oder Ablehnung der eingereichten Projekte auf eine Kommission von externen Experten.

2013 wurden für 16 bewilligte Projekte zur Rassismusprävention 267'400.- Franken gesprochen. Es wurden wie im vorherigen Jahr 25 Projekte eingereicht. Die Anzahl Gesuche bleibt im Vergleich zu früheren Jahren relativ tief.

Von den 16 Projektvorhaben wurden 13 von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen eingereicht, 10 von Nichtregierungsorganisationen und 2 von Institutionen im Theaterbereich. 12 stammten aus der Deutschschweiz (Betrag: 224'200 Franken), 2 aus der Romandie (Betrag: 28'300 Franken) und 2 aus dem Tessin (Betrag: 14'900 Franken).

Die gesprochenen Finanzbeiträge lagen bei der Mehrzahl der Projekte über 5'000 Franken pro Projekt: 13 von 16 Vorhaben wurden mit mehr als 5'000 Franken unterstützt.

Die Projekte waren wiederum sehr vielfältig und reichten von Radio- oder Theaterproduktionen – z.B. einer Kinderoper –, Begegnungsanlässen, Workshops, Projektwochen und grenzüberschreitenden Austauschprojekten bis zu Ausstellungen und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte. Thematisch behandelten sie das Zusammenleben verschiedener Kulturen, den Umgang mit Fremden, Ausgrenzungsmechanismen, Zivilcourage, den Holocaust sowie Rassismus im Alltag.

Auch 2013 waren Vorführungen des *Forumtheaters Maralam* in drei Berufsschulen unter den bewilligten Anträgen. Für die *Stiftung Kinderdorf Pestalozzi* wurde für das Angebot der interkulturellen Austauschwochen und Radioprojekten erneut ein Sammelantrag bewilligt.

Im Rahmen der Finanzhilfen für Menschenrechtsbildung wurden 44'975.- Franken für 11 Projekte gesprochen. Die Zahl der bewilligten Projekte in diesem Bereich ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen: Es wurden 2013 14 Gesuche gestellt, 2012 waren es nur 6.

4 der bewilligten Projekte stammten aus der Deutschschweiz (Betrag: 11'775 Franken), 4 aus der Romandie (Betrag: 14'200 Franken) und 3 aus dem Tessin (Betrag: 19'000 Franken). Die Projekte beziehen sich sowohl auf die Primarstufe, die Sekundarstufe I und das Gymnasium und beschäftigten sich mit der UNO-Kinderrechtskonvention, mit Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und den Themen Körperstrafen, Würde und Freiheit, Menschenrechte und Menschen mit Behinderung und Flüchtlinge. Methodische Elemente waren Workshops mit Lehrkräften einerseits und Jugendlichen andererseits, es fanden Projektstage mit Begegnungen und Simulationsspielen sowie Aktionswochen und Ausstellungen in Schulen statt.

Die finanziellen Mittel für diese Projekte stammen von mehreren Bundesstellen. Für 5 Projekte, die im Mandatsbereich der FRB liegen, wurden 2013 vom bewilligten Gesamtbetrag von 25'400.- Franken 12'700.- ausbezahlt.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeiten und öffentliche Auftritte

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der FRB treten an Tagungen und Arbeitstreffen in der ganzen Schweiz auf. Sie beteiligen sich an Arbeitsgruppen und präsentieren die Arbeit der FRB im Rahmen von Informationsveranstaltungen von Kantonen, Gemeinden und NGO. Regelmässiger und intensiver Austausch findet mit den kantonalen Integrationsdelegierten statt. Gefragt sind auch Auftritte im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März, in der zahlreiche von der FRB unterstützte Projekte durchgeführt werden.

Internet und Zeitschriften-Beiträge

Die auf drei Sprachen (D/F/I) geführte Internetseite der FRB wurde 2013 regelmässig aufdatiert. Die Anzahl Besucher nahm um 38% gegenüber dem Vorjahr zu: im 2013 waren es 209'340 Zugriffe.

Die gefragtesten Seiten sind neben den Seiten „Start“ und „Aktuell“ die Fallbeispiele aus dem Alltag (10'304 Besuche), das Monitoring (8'769 Besuche) und die Informationen über die Finanzhilfen (6'865 Besuche).

Zusätzlich wurden über den News-Service des Bundes 3 Mal aktuelle Mitteilungen zum Thema Rassismusbekämpfung und Diskriminierung an die Abonnenten/-innen versandt (www.news.admin.ch).

Die FRB war auch mit Beiträgen in Fachzeitschriften und Fachmedien verwandter Stellen präsent (z.B. *Tangram*, *Newsletter Integration BFM*).

5 Weiterbildungen

Auch 2013 stellte die FRB je eine Fachperson für die deutsch- und französischsprachige Schweiz für die Weiterbildungsveranstaltungen „Mit dem Recht gegen Diskriminierung“ von lokalen Partnern zur Verfügung.

Es wurden 6 Veranstaltungen in der Deutschschweiz und 5 in der Romandie durchgeführt. Zielgruppen waren dieses Jahr vor allem kantonale und städtische Verwaltungen.

6 Fachstelle Extremismus in der Armee

Die *Fachstelle Extremismus in der Armee* FS Ex A ⁵ ist Melde- und Anlaufstelle für Vorfälle von Extremismus in der Armee und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Sensibilisierung und Information an. Sie ist weder Kontrollorgan noch Ombudsstelle oder Ethikdienst, steht jedoch den Armeeangehörigen beratend zur Seite. Sie unterstützt das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS sowie deren Kader aller Stufen in Belangen der Extremismusbekämpfung. So begleitete sie anfangs Januar 2013 den Chef Personelles der Armee vor die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats (SiK-N).

2013 nahmen insgesamt mehr als tausend Mitglieder des Armeekaders an Sensibilisierungssequenzen teil: Sämtliche angehenden Einheitskommandanten (Kompaniekommandanten), Stabsadjutanten und Offiziere aller Truppengattungen, sowie alle künftige Schulkommandanten wurden funktionsgerecht sensibilisiert. Die sehr gute Zusammenarbeit mit

⁵ Aus Synergie- und Effizienzgründen ist die FS Ex A seit August 2005 der FRB administrativ unterstellt. Sie erfüllt ihre Aufgaben zu Gunsten der Armee und ist ihrem Auftraggeber, dem Chef Personelles der Armee im Führungsstab der Armee, verantwortlich.

den jeweiligen Ausbildner der Höheren Kaderausbildung der Armee HKA konnte trotz bedeutendem Personalwechsel reibungslos weitergeführt werden.

Ohne Einbezug der Medienanfragen und der parlamentsbezogenen Arbeiten wurden im Jahr 2013 30 ereignisbezogene Dossiers, Meldungen und Anfragen bearbeitet. Das entspricht der Grössenordnung der letzten Jahren.

7 Ausblick 2014

1. Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern

- Zugang zu Recht verbessern, Wissen vermitteln
- Beratung landesweit professionalisieren

2. Schutz vor Diskriminierung als Teil der Integrationspolitik von Bund, Kantonen und Gemeinden

- Umsetzung der Kantonalen Integrationsprogramme KIP: Beratung und Begleitung der Programmpunkte „Aufbau von Beratungsstellen“ und „Öffnen der Institutionen“
- Verankerung der Thematik in den Regelstrukturen mit Schwergewicht auf Arbeitswelt, Quartierarbeit (Projets Urbains), Sozialarbeit

3. Beobachtung und Berichterstattung

- Finalisierung der Pilotphase und langfristige Implementierung der „Umfrage Zusammenleben in der Schweiz“
- Vorarbeiten zum „Bericht der FRB 2014“
- Sicherstellung der Informationen aus den (neuen) Beratungsstellen in den Kantonen
- Berichterstattung auf internationaler Ebene:
 - CERD Bericht: Präsentation vor dem CERD-Ausschuss
 - Bericht Besuch ECRI: Stellungnahme der Schweiz
 - Umsetzung Empfehlungen im Rahmen des Universal Periodic Review UPR (UNO-Menschenrechtsrat)

8 Unterstützte Projekte

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Gleiches Recht für alle	Pädagogische Hochschule der FHNW Zentrum politische Bildung und Geschichtsdiaktik am Zentrum für Demokratie	Mit dem Projekt wird die Ausstellung des Stadtmuseums Aarau "Gleiches Recht für alle" politdidaktisch aufbereitet. Als Begleitpublikation informiert das Magazin "Polis" mit Hintergrundberichten und didaktischen Hinweisen über verschiedene Aspekte von Gleichheit und Diskriminierung. Eine Weiterbildungsveranstaltung zeigt Lehrpersonen auf, wie Gleichheit und Diskriminierung in der Schule thematisiert und reflektiert werden können. Das E-Learningtool "Politikzyklus" wird mit einem neuen thematischen Kapitel zu Diskriminierung und Gleichheit ergänzt. Die Angebote richten sich an Lehrpersonen und Schüler/innen der Sekundarstufen I und II, sowie an Studierende und Dozierende der Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz.	AG
Workshops "Anders-Sein" und "Zivilcourage" im Kantonallager der Pfadi Aargau	Verein Kala 2013	Im Kantonallager der Pfadi Aargau werden während sieben Tagen Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten, wovon einer das Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit behandelt, ein anderer das Thema Zivilcourage. Bei ersterem liegt der Schwerpunkt auf dem "Fremd-Sein", auf der Entstehung von Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus und auf der Reflexion des eigenen Handelns. Der Workshop "Zivilcourage" zeigt auf, wie man angesichts von Rassismus und Gewalt (re-)agieren kann. Beide Workshops sind erlebnis- und handlungsorientiert angelegt und finden in Gruppen von etwa 15-25 Teilnehmenden statt.	AG
Schul- und Radioprojekte	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Im Rahmen eines pädagogisch gestalteten interkulturellen Austauschs für Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kulturen haben Schweizer Schüler/innen die Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen aus Ost- und Südosteuropa zu begegnen. In einem Antirassismus-Kurs lernen die beteiligten Schüler/innen anhand von praktischen Beispielen charakteristische Elemente ausgrenzenden und rassistischen Verhaltens kennen. Weiter üben die Schüler/innen, wie sie für sich selbst und andere eintreten können. Die Radioprojekte bieten unter anderem ein Sprachrohr für Kinder in der Schweiz: Eine mobile Sendestation besucht Schulen und gestaltet mit den Kindern Sendungen zu Themen wie Antirassismus und Kinderrechte.	AR
Die Macht rassistischer Worte	Verein BunterLeben Gyriträft, Burgdorf	Im Rahmen der Woche gegen Rassismus plant der Gesuchsteller eine Reihe von Veranstaltungen, die sich mit der "Macht rassistischer Worte" auseinandersetzen. Geplant sind in einem Burgdorfer Quartier mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Migranten/-innen und Sozialhilfeempfänger/innen unter anderem eine Veranstaltung zum Thema "Sprache und Rassismus", ein Sensibilisierungsworkshop "Rassismus in unserer Alltagssprache" und ein Event zum Thema "Umgang mit Medien". Ebenfalls vorgesehen ist ein Anlass, welcher sich mit der Frage der "Macht und Faszination der Gruppe" speziell an Jugendliche richtet.	BE
"Allen Gewalten zum Trotz - das Leben der Sophie Scholl"	Theaterensemble Johannes	Die Kirchgemeinde Johannes plant eine umfangreiche Veranstaltungsreihe. Im Zentrum steht eine Theaterproduktion über das Leben von Sophie Scholl. Gezeigt wird der Wandel der jungen Frau von der begeisterten Anhängerin des nationalsozialistischen Bunds Deutscher Mädel zur überzeugten Widerstandskämpferin. Rund 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene wirken in dieser Aufführung mit. Ergänzt wird die Theaterproduktion mit themenbezogenen Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Workshops, Referaten und Filmvorführungen.	BE
"Stopp Eintrittsverweigerung"	Juko, Verein für soziale und kulturelle Arbeit Projekt gggn	Immer wieder treffen bei gggn Meldungen von Eintrittsverweigerungen ein. Bisherigen Aktivitäten zur Problematik sollen daher um ein neues Projekt ergänzt werden. Dieses besteht aus drei Elementen: Mit einer Installation werden im Rahmen der Woche gegen Rassismus Passanten/-innen für die Thematik sensibilisiert. Betroffene erhalten die Möglichkeit, ihre Erlebnisse zu schildern. In Zusammenarbeit mit der Gewerbepolizei wird als zweites Element des Projekts ein Interventionskonzept erarbeitet. Dieses soll Massnahmen entwerfen, die künftig gegen Clubs mit diskriminierenden Eintrittspraktiken ergriffen werden können. Den dritten Teil bildet ein Monitoring, welches in Absprache mit einigen Clubs durchgeführt wird.	BE

SOS Racisme/ Rassismus: Fort- führung des An- gebots Beratung und Sensibilisie- rung	MULTIMONDO, Biel-Bienne	Das zweisprachige Projekt hat zum Ziel, das niederschwellige Beratungsangebot der Anlauf- und Beratungsstelle SOS Racisme/Rassismus weiterzuführen sowie vermehrt Massnahmen zur Prävention und Sensibilisierung rund um die Themen Rassismus und Diskriminierung anzubieten. Um die Synergien mit dem Kompetenzzentrum Integration (KZI), welches ebenfalls von MULTIMONDO geführt wird, besser nutzen zu können, wurde die Anlauf- und Beratungsstelle SOS Racisme/Rassismus in die Strukturen des KZI integriert. Ab Mitte 2014 wird sie als Teilprojekt Diskriminierungsschutz in das kantonale Integrationsprogramm KIP eingebunden.	BE
La discrimination en question	Croix-Rouge Jeu- nesse, Biel/Bienne- Seeland	Intervention des jeunes bénévoles préalablement formés par la Croix-Rouge Jeunesse Biel/Bienne-Seeland dans des classes de 5e à 8e HARMOS et des écoles à journée continue à Bienne. L'intervention se fait sur la base du BD " Moi, raciste !? " et aborde des concepts tels que les préjugés et les stéréotypes, l'acte raciste, les normes sociales et culturelles et l'identité.	BE
rechtsextremis- mus.ch	Juko, Verein für soziale und kultu- relle Arbeit Projekt ggqfon	Mit dem Projekt "rechtsextremismus.ch" wird die bestehende Informationsplattform www.rechtsextremismus.ch von Fachexperten neu überarbeitet und betreut. Die Homepage soll einerseits über die aktuelle Situation von Rechtsextremismus in der Schweiz informieren. Andererseits werden Hintergrundinformationen zum Thema geliefert, mögliche Handlungsansätze vorgestellt und Anlaufstellen vermittelt. Der Zusammenschluss der neuen Fachgruppe beabsichtigt, das bisher gesammelte Knowhow aufrecht zu erhalten, zu aktualisieren und die Seite einem breiten Publikum zugänglich zu machen.	BE
"Schau hin! Kurs- angebot zum aktuellen Lehr- mittel"	Juko, Verein für soziale und kultu- relle Arbeit Projekt ggqfon	2013 bot die JUKO den Kurs „Schau hin!“ für Schüler/-innen ab 13 Jahren an. Das EDI unterstützte die Durchführung von 20 Kursen. Nach anfänglicher Schwierigkeit trotz grossem Aufwand in der Akquisition hat sich ein reges Interesse bei den Lehrpersonen gezeigt. 20 Kurse wurden gebucht. Aufgrund der positiven Mund-zu-Mund-Propaganda erhielten wir nun mehr Kursanfragen, als der Unterstützungsbeitrag es zulassen würde. Gerne würden wir den motivierten Lehrpersonen den Kurs zu denselben Konditionen anbieten können wie ihren Kolleg/-innen. Darum stellen wir einen Antrag um Unterstützung von weiteren 10 Kursen. Das Konzept und die Umsetzung des Kurses werden grundsätzlich beibehalten. Kleine Anpassungen werden beim Kurs-Inhalt sowie beim Dossier für die Lehrpersonen vorgenommen.	BE
SICHT - für ein respektvolles Miteinander	Kommission für Integration, Stadt Thun	Die Kommission für Integration der Stadt Thun will mit diesem Projekt einerseits der Bevölkerung ihrer Stadt Einblicke in die Vielfalt im täglichen Zusammenleben ermöglichen und sie dadurch für Andersartigkeit sensibilisieren, andererseits soll eine Plattform für die Begegnung von Migranten/-innen und Einheimischen entstehen. Geplant sind im Verlauf eines Monats unter anderem eine Zusammenkunft im interkulturellen Frauentreff "Frouebrügg", eine "offene Moschee" im islamischen Kulturzentrum und ein Abend "Zwischen Kulturen mit Wort und Klang", den die Stadtsektion einer grossen schweizerischen Partei organisiert.	BE
Diversity-Training 2014	isa, Informations- stelle für Ausländer- innen- und Aus- länderfragen	Die isa führt im Kanton Bern zwei Diversity-Trainings durch für Personen, die sich beruflich oder ehrenamtlich mit Migrations- & Integrationsfragen beschäftigen. Die Diversity-Trainings stützen sich auf den Anti-Bias-Ansatz (www.ewdv-berlin.de) und fördern den Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus. Sie beinhalten Biografie-, Sensibilisierungs- und Reflexionsarbeit und fördern Selbst-, Sozial- und Handlungskompetenzen. Es werden 2 Trainings für je 12-22 Teilnehmende angeboten, die in Co-Moderation von ausgebildeten Diversity-Trainern/-innen geleitet werden (je 2x4.5h).	BE
Human Library - die menschliche Bibliothek	Verein Menschliche Bibliothek Bern 2013	Das Projekt möchte der Bildung von Vorurteilen, Stereotypen und menschenfeindlichen Einstellungen entgegenwirken. Die Bücher in der Human Library werden von Menschen dargestellt, welche häufig Opfer von Stigmatisierung und sozialer Ausgrenzung werden. Für eine begrenzte Zeit können die teilnehmenden Jugendlichen Bücher ausleihen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Dadurch sollen sich die Jugendlichen mit ihren eigenen Vorurteilen und Stereotypen auseinandersetzen. Der gemeinsame Dialog soll ausserdem Toleranz und Akzeptanz im Alltag fördern.	BE

Ethnopoly'13 Bern	Verein Sport - The Bridge	Ethnopoly'13 Bern ist ein interaktiver Aktionstag für 400-500 Schüler/-innen der 7. und 9. Klasse aus dem ganzen Kanton Bern sowie 70-90 Migranten/-innen. Die Jugendlichen sind selbstständig in Gruppen unterwegs und besuchen einerseits Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. am Arbeitsplatz oder zu Hause) und andererseits Institutionen, welche sich mit Migrations- und Integrationsthemen auseinandersetzen. In den teilnehmenden Klassen finden Vor- und Nachbereitungsprogramme zum Aktionstag statt, welche den beteiligten Jugendlichen die Gelegenheit geben, sich aktiv mit den Themen Fremdheit, Diskriminierung und Rassismus auseinanderzusetzen und sich der eigenen Vorurteile bewusst zu werden. Die besuchten Personen ihrerseits werden auf ihre Rolle sorgfältig vorbereitet. Ethnopoly wurde in der Stadt Bern in den vergangenen acht Jahren vier Mal durchgeführt.	BE
"Vielfalt und Intervention"	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV	Ziel ist die Vermittlung eines professionellen Umgangs mit Ausgrenzung anhand der Erarbeitung eines Werkzeugkastens für Leiter/innen von Jugendverbänden. Dazu wird ein Ausbildungstag für Ausbilder/innen der Leiter/innen von Jugendverbandslagern organisiert. Eine professionelle Reaktion der Leiter/innen ermöglicht unter anderem das Aufdecken und Thematisieren rassistisch motivierter Ausgrenzungssituationen sowie die Diskussion von Vorurteilen, Werten und Verhaltensmustern mit den beteiligten Kindern.	BE
Multicoolness	Contact Biel-Bienne	Berichte über gewalttätige Vorfälle und defizitäres gegenseitiges kulturelles Verständnis, gemischt mit aufhetzenden Parolen aus Politik und Medien führen zu einer negativen Einstellung gegenüber Migranten und Migrantinnen und Asylbewerber/-innen in Biel. Die neue Arbeitsgruppe Multicoolness besteht aus jungen Erwachsenen, Personen aus dem A.J.Z, X-Projekt und Contact Biel-Bienne. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Förderung von Respekt, von gegenseitigem kulturellem Verständnis, von Zivilcourage und Bewusstsein für risikoarmen Umgang mit Alkohol und Drogen. Als erste konkrete Aktion organisiert sie eine Veranstaltung an der das Publikum mit kreativen Mitteln, Musik und Informationsstands zum Denken angeregt wird	BE
Begegnungstag - Pädagogisches Angebot für die Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern und Asylsuchenden in Asylzentren	Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH	Bildungsangebot der Schweizerischen Flüchtlingshilfe für eine Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II sowie Asylsuchenden in Asylzentren und der Schule, welches auf den Ressourcen beider Gruppen aufbaut und den Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten ermöglicht. Für die Lehrkräfte bietet das Angebot Begleitmaterialien und Unterrichtsideen für die Vor- und Nachbereitung.	BE
ABC des Islam	National Coalition Building Institute NCBI Bern	Die Vorurteile gegenüber dem Islam sowie die Diskriminierung von Muslimen/-innen sind gesellschaftlich weit verbreitet. Gemäss der EKR wird in den Schweizer Medien, dem öffentlichen Diskurs und der Politik oftmals ein einseitig gefärbtes, verzerrtes und negatives Bild des Islam präsentiert. Unter diesen Voraussetzungen sind vermehrt neutrale und ausgewogene Informationen über diese Religion und die Gläubigen, die sie in der Schweiz praktizieren, vonnöten. NCBI Schweiz führt seit Jahren Aktivitäten zur Bekämpfung dieser Form von Rassismus durch. Die geplante kleine Publikation, die durch Information Vorurteile abbauen will, dient als zusätzliche Grundlage für ihre Arbeit.	BE
4. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus	Kompetenzzentrum Integration, Stadt Bern	Die Stadt Bern führt zwischen dem 21. und 28. März 2014 zusammen mit einer Vielzahl von Organisationen eine Aktionswoche gegen Rassismus durch. Thematisch fokussiert die 4. Aktionswoche auf rassistische Diskriminierung in der Arbeitswelt. Das entsprechende Programm sowie die Begleitkampagne machen möglichst viele Menschen in Bern auf die Thematik aufmerksam. Damit wird die öffentliche Wahrnehmung für Rassismus geschärft und die veranstaltenden Organisationen setzen sich vertieft mit dem Thema auseinander. Ausserdem sollen Kooperationen mit Akteuren aus der Arbeitswelt entstehen	BE
Ist Light-Rassismus salonfähig? Internationaler Tag gegen Rassismus 2013	MULTIMONDO	Der internationale Tag gegen Rassismus in Biel den trägt den Titel "Ist Light-Rassismus salonfähig?". Dazu wird in der Stadtbibliothek ein Fachreferat mit Rahmenprogramm durchgeführt. Die Referentin geht anhand von Beispielen der Frage nach, wie Klischees und Vorurteile zu Alltagsrassismus führen können. Einbezogen werden auch Betroffene, die über ihre Erfahrungen berichten. Ein Kurzfilm, ein lockeres Rahmenprogramm sowie einen Apéro runden den Anlass ab. Dank intensiver Medienarbeit soll die breite Bevölkerung informiert und sensibilisiert werden.	BE

Célébration de la Journée Internationale contre le racisme	Berufsfachschule Liestal	Im Rahmen des Konzeptes zur Gesundheitsförderung der Berufsfachschule Liestal wird im 2. Lehrjahr das Thema Gewalt, Rassismus und Gender behandelt. Im aktuellen Schuljahr wird die Berufsschule das Forumtheater Rookie nutzen, damit die Jugendlichen sich auf aktuelle Themen wie Rassismus, Multikulturalität und Wertepluralismus einlassen. Als inhaltliche Schwerpunkte setzt die Schule das Zusammenleben verschiedener Kulturen, den Umgang mit Stress im Alltag der Lernenden und die Konfliktbewältigung. Durch eine aktive Teilnahme an den Aufführungen können sie ihre Haltung und Sichtweise einbringen und hinterfragen. 20 Klassen (400 Lernende) werden an den vier Aufführungen teilnehmen. Eine Vor- und Nachbearbeitung der Thematik ist im allgemeinbildenden Unterricht eingeplant.	BL
Festival Vigilance Racisme	CADD	Le projet part du constat que trop souvent, des personnes confrontées au racisme ont tendance à le tolérer dans leur quotidien sans le dénoncer. En parler est difficile, c'est pourquoi le projet souhaite remettre la question du racisme au cœur du débat public. Des actes racistes ont souvent lieu dans l'espace public. Les responsables de projet souhaitent briser le silence et inciter d'autres à faire de même. Pour cela, ils proposent de sensibiliser par des actions de rue (stands d'information, témoignage, interviews, dialogue) un public pas forcément sensibilisé à la thématique. Des sketches et des jeux, un concours musical ainsi qu'une soirée d'échanges interreligieux viennent compléter la démarche.	FR
Apprendre à connaître l'histoire de l'autre - street interview sur le racisme	ONG CORPUS	Se basant sur les témoignages et expériences recueillis sur la voie publique lors de la semaine d'actions contre le racisme en 2013, ce projet poursuit son objectif de sensibiliser et encourager le débat en proposant la réalisation d'une courte vidéo et sa diffusion auprès d'un public varié. Le film présente la sensibilité des personnes interrogées sur la voie publique à la problématique du racisme et des préjugés et évoquent des réflexions autour du phénomène. Il entend servir de moyen didactique pour la conduite d'un débat en vue de conscientiser le public et permettre d'avancer des solutions pour une cohésion harmonieuse de la société.	FR
Sensibilisation directe de la population contre le racisme	CCSI/SOS Racisme	Les porteurs de projet désirent sensibiliser la population du canton de Fribourg au racisme et aux préjugés par le biais de six représentations d'un théâtre forum à 6 endroits différents. Les spectacles seront accompagnés par le kiosque-caravane "Stop au racisme" qui propose des informations, du matériel pédagogique, des publications sur les thèmes racisme, xénophobie et extrémisme de droite.	FR
« Mix-Cité : Suivez les guides ! », formation et élaboration des visites et repas-découverte	Association Esprit Nomade	Suite aux bons résultats des visites développées en 2013, le projet organise des formations de janvier à février 2014, notamment en lien avec les questions de racisme et discriminations, à l'attention de 20 guides de communautés envers lesquelles existent des préjugés, pour qu'ils puissent ensuite gérer les visites prévues en lien avec leur communauté d'origine; de même que pour les familles accueillantes aux repas-découverte prévus en 2014. Durant ces 2 mois seront aussi élaborées 4 nouvelles visites guidées (parcours et contenu), afin qu'elles soient un outil de lutte contre les préjugés.	GE
Tous ensemble et en couleur!	Radioschule klipp+klang	Lors d'un atelier de deux jours, entre cinq et huit jeunes de divers milieux sociaux sont formés à l'aide des techniques du journalisme pour animer ensemble une émission d'une heure sur la radio Cité de Genève sur les problématiques liées aux différentes formes du racisme. Les jeunes sont placés dans une posture de journaliste qui permet d'éveiller leurs connaissances sur la notion de discrimination, du racisme et de contribuer à leur sensibilisation dans un but préventif.	GE
Journée de conférences et échanges sur les musulmans de Suisse originaires des Balkans et Turquie	Université populaire albanaise	Face aux préjugés et discriminations dont sont victimes nombre de musulmans en Suisse (majoritairement venant des Balkans et Turquie), le projet entend octroyer, durant une journée en mai 2014, un éclairage différencié sur la complexité de la réalité de la présence musulmane en Suisse. Par des interventions complémentaires d'experts et acteurs de terrain, avec un accent mis sur les communautés originaires de ces régions, les conférences et échanges sensibiliseront le public présent et lui permettront d'obtenir des informations déconstruisant des clichés bien ancrés.	GE

Roms en cité	Haute école de travail sociale HETS, GE	Organisation d'une journée de réflexion caractérisée par une approche pluridisciplinaire des problématiques liées à l'immigration de Roms à Genève. La journée est destinée à un public composé de professionnels de l'action sociale, de chercheurs et de tout un chacun. Seront présentées des contributions provenant de participants Roms et non Roms. L'objectif de cette manifestation est une sensibilisation des acteurs locaux (habitants, roms, autorités locales,...) à la nécessité de construire une vision partagée des problématiques afin d'éviter les préjugés et de permettre sur cette base la construction de solutions communes	GE
Exposition photographique "La Stratégie du Grain de Sable"	Collège SISMONDI	Partant de l'exposition photographique de Patxi BELTZAIZ relatant la lutte non-violente de la Communauté de Paix de San José de Apartadó (nord-ouest de la Colombie) pour le respect des droits humains, différentes activités sont prévues dans le but d'offrir des regards croisés sur l'application des droits humains au nord comme au sud. Elles s'adressent avant tout aux env. 800 élèves de 2ème, 3ème et 4ème année qui développeront la thématique dans le cadre des classes d'espagnol, d'histoire et de géographie. Mais l'exposition ainsi que certains ateliers et conférences sont également ouverts à l'ensemble de l'établissement scolaire, aux parents d'élèves et au grand public.	GE
JULIA - Werkstatt-projekt	Theater Chur	Im Rahmen der transkulturellen Produktion JULIA des Theaterprojektes FREMD?! wird mit einer Schulklasse mit einer starken Durchmischung der kulturellen Hintergründe eine eigene Romeo & Julia-Fassung erarbeitet. Dabei werden Themen wie Freiheit und Familienzugehörigkeit, Ehre und Liebe bearbeitet, die Eigen- und Fremdwahrnehmung geschärft und die Erfahrungen der Jugendlichen bezüglich Differenz reflektiert und transzendiert. Ziel ist es, die Lebenserfahrungen und Biografien der Jugendlichen in einer theatralischen Form zu übersetzen und in die eigene Fassung der Romeo & Julia-Geschichte hineinfließen zu lassen.	GR
La Croisée des migrants 2013	Bureau de l'intégration des étrangers du canton Jura	La Croisée des migrants est une manifestation gratuite et conviviale invitant la population jurassienne, les communautés et associations étrangères, les professionnels d'un domaine spécifique ainsi que plusieurs services cantonaux à se rencontrer, à échanger et à faire connaissance autour d'un repas, de représentations folkloriques (groupes locaux) ou de nombreuses activités culturelles et familiales. Le but principal de cette manifestation est de lutter contre les discriminations et le racisme en mettant en valeur la richesse de la diversité culturelle présente dans le Jura.	JU
Exposition photographique OSAR/Module "Exil/Asile/Intégration"	Ecole secondaire de la Haute-Sorne	Lors d'une semaine consacrée aux différences, le projet permet aux env. 106 élèves du 9ème degré HARMOS (qui intègre également des élèves d'une classe spéciale) de se mettre dans la peau d'un réfugié durant la journée du 14 mars 2014. Cette expérience sera structurée par le jeu de rôles " Passages " développé par l'OSAR, et accompagnée par des ateliers, films et témoignages. Une équipe de 16 enseignants est chargée de l'organisation et de l'encadrement de la semaine thématique.	JU
"1001 Nacht und arabischer Frühling" - Bilder beschönigen und/oder nähren Vorurteile	Stadt Luzern	Das Comix-Festival Fumetto hat al-Comix al-Arabi zu Gast. An einer öffentlichen Veranstaltung wird ein Video mit Bildern zum arabischen Raum gezeigt, wie sie vermutlich in den Köpfen der Luzerner/innen vorherrschen. Diese werden durch 3 Luzerner/innen arabischer Herkunft kommentiert (Moderation Integrationsstelle). Ein Comiczeichner macht die diskutierten Bilder live sichtbar, und sie werden in einem arabischen Restaurant ausgestellt. Parallel zur Veranstaltung ist ein Kinderatelier geplant.	LU
Fremde und Werthaltung	Berufsbildungszentrum für Gesundheit und Soziales BBZG /Berufsbildungszentrum für Wirtschaft BBZW, Sursee	Das Forumtheater Rookie gibt im Bildungszentrum Gesundheit, Soziales und Wirtschaft Sursee einen geschützten Rahmen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz. Die Lernenden sollen Verständnis für die Eigenheit verschiedener Kulturen entwickeln, verschiedene Wertsysteme vergleichen und das eigene überdenken. Die Berufsfachschule nimmt die Erfahrungen der Lernenden als Ausgangspunkt um ein Bewusstsein für fremdenfeindliche Ausdrucksformen in Schule, Betrieb und Freizeit zu entwickeln und die Jugendlichen für einen respektvollen Umgang mit Fremden zu sensibilisieren. Eine Vor- und Nachbereitung der Thematik ist im Unterricht eingeplant.	LU

Projektwoche "Zäme uf em Wäg"	Primarschule Eschholz matt	Die Primarschule Eschholz matt thematisiert mit den 1. bis 4. Klassen in einer Projektwoche unter dem Titel "Zäme uf em Wäg" in klassen- durchmischten Gruppen und mit kinder- und altersgerechten Übungen eigene Vorurteile, rassistische Haltungen und ein gleichberechtigtes Miteinander von Einheimischen und Zugewanderten. Die Schule setzt damit einen Schwerpunkt auf ihre antirassistische Haltung gemäss dem Schulleitbild. Sie stellt die Woche unter das Thema der Rassismusrä- vention als Ausdruck, dass Rassismus an der Schule keinen Platz hat. Ziele der Woche sind die Förderung von Respekt und Achtung gegen- über Menschen, die "anders" sind, wie auch die Selbstreflexion und die Stärkung eines Schulklimas von Achtung, Respekt, Rücksichtnahme und Toleranz.	LU
Teamspirit Regio- nal - Fairnesstrai- nings für Fussball- teams, Transkultu- relle Kompetenzen im Sportbereich	Caritas Schweiz	Das Fairnesstraining "Teamspirit" wird seit dem Jahr 2008 in den Fuss- ballregionen Zürich, Bern/Jura und Aargau mit inzwischen knapp 150 Teams und rund 2400 Spielern mit grossem Erfolg durchgeführt. In den regionalen Teams spielen Menschen aus über 150 Nationen. Mit "Teamspirit" werden Trainer und Mannschaften in zwei Trainingsmodu- len in Gewaltprävention geschult und für Fairness im Spiel sensibilisiert. Die Zielgruppen des Fairnesstrainings sind Fussballspieler und Trainer der Juniorklassen A und B sowie Seniorenteams. Für das Jahr 2014 sind die Rekrutierung und der Einsatz von zwei neuen Fairplaytrainern geplant.	LU
Célébration de la Journée Interna- tionale contre le racisme	Forum "Tous diffé- rents-Tous égaux" Service de la cohé- sion multiculturelle, canton de Neuchâ- tel	La Journée internationale contre le racisme sera commémorée pour la 18e année consécutive dans le canton de Neuchâtel. Pour chaque édition, les membres du Forum choisissent un thème spécifique dont sa nature varie en fonction de l'actualité. Cette année, le thème choisi par les membres du Forum "La diversité, comme Patrimoine?", s'articule autour de notre société multiculturelle, de l'importance de l'égalité et des richesses de la diversité.	NE
Respect-Camp	Evang. und kath. Kirchen SG und ajk St. Gallen Arbeits- stelle kirchliche Jugendarbeit	Das Respect-Camp ist eine Zeltstadt zu Gewaltlosigkeit und Toleranz auf dem St. Galler Klosterplatz. Es bietet einen idealen Rahmen, um sich mit anderen Religionen und Kulturen auseinanderzusetzen und ins Gespräch zu kommen über Respekt und Gewaltlosigkeit. Die Gesuch- stellerin erachtet es als wichtig, dass gerade auch im Kinder- und Ju- gendbereich der interkulturelle, interreligiöse sowie der ökumenische Dialog gefördert wird. Das Respect-Camp findet während der IDA- Woche (Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche) statt. Einzelpersonen und Schulklassen können das Respect-Camp nach Anmeldung besu- chen.	SG
Respect-Camp Wil 2013	Organisationskomitee Respect-Camp Wil	Junge Menschen sind in ihrem Alltag mit verschiedenen Formen von Gewalt konfrontiert, die von Mobbing bis hin zu Vorurteilen und Diskri- minierungen aufgrund der nationalen und ethnischen Zugehörigkeit oder der Religion reichen. Jugendliche und junge Erwachsene setzen sich am Respect-Camp in kreativer Weise mit dem Themenbereich Gewalt und Gewaltprävention auseinander. Sie reflektieren eigene Gewalterfahrungen und lernen Möglichkeiten der Deeskalation kennen. Gleichzeitig beschäftigen sie sich mit Fragen von Identität und Vorurtei- len im interkulturellen und interreligiösen Kontext.	SG
Diskriminierungs- schutz Bildungs- modul für die KID- Ost, Entwicklung und Pilotdurchfüh- rungen	KID-Ost, Kanton St.Gallen	Die Kantone müssen in ihren kantonalen Integrationsprogrammen KIP 2014 - 2017 den Diskriminierungsschutz verankern und eine angemese- nene Beratung für Personen zur Verfügung stellen, die von Diskriminie- rung betroffen sind. Zur Vermittlung der wichtigsten Grundlagen der Beratungstätigkeit entwickelt die KID-Ost ein Bildungsmodul für die Ansprechstellen Integration und die mit der Beratung betrauten Fach- stellen. Das Bildungsmodul wird von TikK zusammen mit den Integrati- onsdelegierten der Kantone St. Gallen und Schaffhausen erarbeitet und in zwei Pilotdurchgängen durchgeführt. Die anderen Kantone werden das aufgrund dieser Erfahrungen evaluierte und weiterentwickelte Bildungsmodul übernehmen.	SG + SH

Sensibilisierung der Jugendlichen für die Herausforderungen des Zusammenlebens verschiedener Kulturen und Mentalitäten an der Berufsfachschule und am Ausbildungsplatz	Berufsbildungszentrum Olten	Das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales ist Mitte 2013 in das Berufsbildungszentrum Olten eingegliedert worden. Die Gesuchstellerin führt mit Unterstützung des Forumtheaters Rookie ein Schulprojekt zur Sensibilisierung von Jugendlichen aus sehr unterschiedlichen Berufsfeldern durch. Angestrebt wird eine Sensibilisierung der Jugendlichen für die Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen aus verschiedenen Kulturen und Mentalitäten an der Berufsfachschule sowie am Ausbildungsplatz. Eine integrative Wirkung verspricht man sich auch auf der Ebene der Lehrpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung des Projekts liegt neu bei der ABU-Fachschaft. In der Nachbearbeitung werden die Jugendlichen angeregt, auch ihre persönlichen Erfahrungen zu Problemen und Konflikten im Zusammenleben zu formulieren und ihr eigenes Handeln zu reflektieren. Dazu gehört auch die explizite Auseinandersetzung mit dem gesetzlichen Rahmen (Antirassismus-Strafnorm).	SO
Interkulturelle Kompetenz in der Polizeiarbeit	Polizeischule Ostschweiz	Polizistinnen und Polizisten treten während ihrer Diensttätigkeit mit unterschiedlichen Kulturen in Kontakt. Das Fach "Interkulturelle Kompetenz" ist seit 2009 fix im Lehrplan der Polizeischule Ostschweiz verankert. Ziel ist es nun, im Rahmen dieses Fachs gezielt allfällige Vorurteile gegenüber Ausländerinnen und Ausländern abzubauen. Nebst der theoretischen Ausbildung werden beim Besuch einer Moschee mögliche Berührungspunkte mit einer anderen, medial omnipräsenten, Religion abgebaut. Beim eingereichten Projekt geht es um die Entwicklung und Erprobung eines angepassten Lehrmoduls.	TG
Settimana contro il razzismo 2013	Delegato cantonale all'integrazione	La Settimana contro il razzismo viene sottolineata anche in Ticino per toccare tutta la popolazione del Cantone sul tema. A questo scopo sono previste tra l'altro le seguenti attività: <ul style="list-style-type: none"> - campagna di affissione sui treni regionali e sui mezzi pubblici dei quattro principali centri del Cantone; - evento con i ragazzi delle scuole medie e medie superiori del Locarnese; - vari eventi promossi da diversi Comuni; - colazione in piazza in collaborazione con i cinque Comuni di Locarno, Biasca, Bellinzona, Lugano e Chiasso e diverse Comunità; - conferenza stampa a metà marzo; - attivazione di un sito internet specifico: www.settimanacontroilrazzismo.ch 	TI
Memorie balcaniche	Chiasso, culture in movimento	"Memorie balcaniche" è un progetto che vuole sfatare il mito dell'indole inevitabilmente violenta di coloro che provengono dall'area balcanica. Fin dall'idea di "polveriera d'Europa", le violenze perpetrate nei Balcani sono state giustificate da un fantomatico DNA violento. La guerra di Jugoslavia degli anni 1990 è stata dipinta dai media europei come sintomo di uno spirito violento, atavico. Oggi gli immigranti provenienti dai Paesi balcanici sono stigmatizzati come rissosi e portati alla delinquenza. Attività previste: <ul style="list-style-type: none"> - partecipazione di giovani di origine slava al progetto radiofonico "I am here now", che registrerà le testimonianze dei reduci della guerra jugoslava e creerà 100 puntate radiofoniche; - partecipazione di giovani di origine slava al dibattito in occasione di Chiassoletteraria e alla giornata di approfondimento durante Festate; - articoli di giornale, servizi radio e televisivi, sul tema dell'ingiustificabile razzismo verso chi proviene dall'ex-Jugoslavia. 	TI
Tante gocce fanno il mare	Chiasso, culture in movimento	L'artista Felix Hug realizzerà una fotografia con un soggetto simbolico (probabilmente una persona di colore con una mela in mano). L'immagine verrà successivamente suddivisa in 100 quadratini. A 100 persone saranno dati un quadratino e un foglio A4 su cui riprodurre la parte di immagine ricevuta. Durante la Settimana contro il razzismo, i 100 fogli A4 saranno riuniti su un supporto dove formeranno in modo sorprendente l'immagine originale ingrandita da 100 mani diverse. All'iniziativa parteciperanno categorie diverse di persone: studenti, richiedenti l'asilo, commercianti, anziani, mamme, dipendenti comunali e migranti.	TI

La tavolozza dei personaggi: lavoro interdisciplinare sull'alterità	Scuola Media Giornico/Faido	Il progetto prevede di trattare il tema dell'alterità e del diritto alla differenza attraverso un percorso di creazione teatrale che si estende sull'intero anno scolastico. La preparazione letteraria, artistica e pedagogica permetterà agli allievi di una classe del livello secondario I di riconoscere i meccanismi della discriminazione e le loro conseguenze a corto, medio e lungo termine. Partendo da una selezione di testi per bambini e adolescenti, gli allievi allestiranno uno spettacolo teatrale coadiuvati dalla compagnia "Autonyme". In parallelo sono previste attività per sensibilizzare le altre classi e il corpo insegnante e per integrare i genitori degli allievi nel processo.	TI
Mostra interattiva sui pregiudizi, da discriminazione e i capri espiatori: "Gli altri siamo noi"	Associazione Incontriamoci	La mostra "Gli altri siamo noi" è un percorso di giochi interattivi che stimolano bambini, ragazzi e adulti a riflettere sul proprio modo di percepire la realtà e sul meccanismo dei capri espiatori e su alcuni aspetti legati al pregiudizio e alla discriminazione.	TI
Ponti di carta	Scuola Media di Canobbio	Il progetto intende celebrare il 24° anniversario dell'approvazione della Convenzione ONU sui diritti dell'infanzia e dell'adolescenza coinvolgendo le voci dei ragazzi delle medie di Canobbio in cooperazione con cinque classi delle scuole dell'infanzia del luganese. L'obiettivo è quello di promuovere la lettura ad alta voce come opportunità di riconoscere che ogni bambino ha per esempio il diritto di avere qualcuno che curi la sua crescita e istruzione o il diritto di imparare e fare esperienze che lo aiutino a crescere. Dopo una preparazione teorica, i ragazzi delle medie incontreranno i bambini della scuola d'infanzia e leggeranno loro ad alta voce racconti selezionati. In seguito i bambini dell'asilo lavoreranno nelle loro classi su ciò che hanno ascoltato producendo disegni piccole riflessioni.	TI
Così vicino, così lontano	Scuola Media di Giubiasco	Il progetto intende affrontare, durante l'intero anno scolastico, il tema dei diritti umani partendo dalla prevenzione della violenza a scuola e dai rapporti tra scuola, genitori e comunità locale. Il target non sono soltanto gli allievi e il corpo insegnante della sede scolastica, ma si vogliono integrare anche i genitori e gli abitanti del quartiere. Le attività previste (animazioni sulla gestione non violenta dei conflitti e sui diritti umani, presentazione e discussione di filmati scelti che hanno un legame con il tema), che si differenzieranno in funzione del pubblico e che avranno luogo sia in classe sia al di fuori della sede scolastica, saranno realizzate dagli animatori dell'associazione FRANCA e accompagnate dai membri del corpo insegnante che in parte avranno seguito di una formazione specifica. Il progetto sarà coronato, nel mese di novembre 2014, da una conferenza pubblica e da una giornata d'azione gestita principalmente dagli allievi.	TI
"On est ensemble" - Atelier d'expression contes et chant	nanaboco	Dans le cadre de l'Unité d'accueil pour écoliers (UAPE) Les Pirates, les responsables de projet proposent un atelier de sensibilisation à la différence et au racisme. Basé sur la pédagogie de collaboration, l'atelier entend par des contes, le chant et la danse, explorer avec les enfants différentes attitudes et représentations pouvant comporter une part de racisme, et découvrir les moyens d'agir lorsqu'on est confronté au racisme. L'atelier a pour objectif également de développer, comme moyen de prévention aux actes de discrimination, une bonne estime de soi dans un groupe.	VD
Journée du Réfugié 2013	FEEL - Forum des Etrangères et Etrangers de Lausanne	Dans le cadre de la Journée du réfugié, les responsables de projet proposent une sensibilisation aux préjugés envers les personnes étrangères pour le grand public, les médias et les autorités de la Ville de Lausanne. La manifestation comprend diverses activités telles que des témoignages de la part des réfugiés, la présence de stands de différentes associations d'étrangers, des moments d'échanges et des activités festives et conviviales ainsi qu'une partie officielle. Le projet entend également interviewer à l'aide d'un questionnaire précis des personnes victimes de discrimination raciale et d'évaluer ces cas personnels à travers l'évolution de leur situation.	VD
Vivre avec la diversité	SHIKO Association de la communauté albanaise des Balkans en Suisse	Le but du projet est de mettre en valeur la diversité, de proposer une vision de ce qu'est la diversité dans notre société, qu'elle soit culturelle, sociale ou économique, et de renforcer l'identification des habitants à leur société. Dans cette démarche, les responsables de projet veillent à informer et orienter les membres des associations albanaises dans le canton de Vaud sur la lutte contre le racisme et la discrimination et de participer à la mise en place d'actions ponctuelles destinées à combattre la discrimination, avec d'autres associations locales.	VD

Sensibilisation en milieu scolaire aux discriminations, à la pauvreté et au vivre ensemble	Association des familles du Quart Monde de l'Ouest lausannois	Après avoir mené une expérience pilote, la première phase du projet consiste à mener dans deux classes de 4ème primaire de l'Ecole de Morges Ouest une animation autour de la thématique de la discrimination pouvant être liée à une différence sociale, culturelle ou d'apparence physique. L'intervention vise à encourager des comportements respectueux de l'autre, de sa dignité, de sa différence et à valoriser des relations de coopération, de solidarité et d'amitié. Elle se déroule sur 4 matinées, durant lesquelles les enfants composent des histoires qu'ils mettront en scène sous forme de bande dessinée, de photos et d'expression théâtrale.	VD
D'ici et d'ailleurs	Direction des Affaires sociales et familiales, Vevey	Les porteurs de projet proposent une action ludique et conviviale au cours de laquelle les Veveysans et Veveysannes peuvent passer du statut de spectateurs à celui d'acteurs. Avec la collaboration directe de la population de Vevey, différentes activités permettent de thématiser les discriminations raciales, ethniques et/ou culturelles. Outre la campagne d'affichage avec les visages de personnes habitant Vevey, différentes cultures sont présentes pendant quatre jours lors d'ateliers culturels, d'une animation théâtrale et de la création d'une fresque aux couleurs de la diversité.	VD
On est ensemble - Spectacle de contes contre le racisme	nanaboco	En collaboration avec le Bureau Lausannois de l'Immigration (BLI) et dans le cadre de la semaine contre le racisme à Lausanne, le projet propose deux représentations d'un spectacle de contes avec musique sur le thème de la prévention contre le racisme, dans 2 centres de quartier lausannois, pour un public d'enfants et familles. Les contes sont choisis pour parler de la différence, de la rencontre, des attitudes de rejet et d'accueil, de ce qui est commun à tous les humains par-delà la couleur de la peau. Les deux protagonistes incarnent la mixité culturelle l'un et l'autre par leurs origines distinctes et reflètent eux-mêmes le sujet.	VD
Parlons du Racisme	Association Méfis'Arte	Ce projet entend sensibiliser un large public lausannois sur les thématiques de la discrimination et du racisme à partir de techniques du théâtre de l'opprimé, notamment le théâtre forum. A travers cette création, les porteurs de projet abordent des situations de discrimination telles que vécues au quotidien dans un voisinage. L'idée sous-jacente est qu'il existe une banalisation des actes racistes au quotidien qui "simplifient" la problématique du racisme aux notions in/out, blanc/ noir, en catégorisant et en laissant de côté les notions de responsabilité sociale et citoyenneté	VD
A la rencontre de la migration "Quai No 1"	A.R.A.V.O.H. Association auprès des requérants d'asile de Vallorbe oecuménique et humanitaire	Basé sur l'expérience de la soixantaine de bénévoles engagés sur le terrain de Vallorbe, le projet propose de rassembler les histoires drôles, les quiproquos, les tensions et les peurs en une pièce de théâtre intitulée " Quai No 1 ". Adressée à tout public, les séances seront formatées pour permettre un dialogue avec le public. Le but est de sensibiliser la population aux questions de racisme et aux préjugés par le biais de l'humour. Il s'agira aussi de partager avec d'autres localités les expériences de la population de Vallorbe avec son centre d'accueil pour requérants d'asile.	VD
Emission "Diversité"	albinfo.ch	La télé et Albinfo.ch veulent consacrer 6 émissions à des communautés migrantes. Par la présentation de la réalité migratoire, vécue de l'intérieur par les migrants, l'émission "Diversité" veut lutter contre les stéréotypes et idées reçues contre des communautés vulnérables, en se voulant accessible, dynamique et informative. Nos objectifs: lutter contre l'intolérance, favoriser activement un dialogue interculturel, amplifier au maximum la portée de notre émission en touchant tous les foyers romands et devenir LE rendez-vous médiatique incontournable des questions de migration en Suisse Romande.	VD
Semaine contre le racisme 2014	Commission d'intégration Suisses Etrangers de Nyon CISEN	La thématique choisie pour la semaine d'actions contre le racisme 2014 est le sport est-il un bon vecteur d'intégration? Les responsables de projet s'engagent à promouvoir la mixité sociale et culturelle par le biais d'activités en lien avec le sport et l'intégration. Ils entendent favoriser le dialogue intergénérationnel et interculturel par la réalisation d'une pièce de théâtre, un rallye des familles et une manifestation au marché. Un concours d'affiches pour les élèves du primaire et une exposition de leurs dessins ainsi qu'une table ronde en présence de professionnels du sport complètera ce vaste programme d'activités destinées au grand public.	VD

"A la rencontre de la migration ..."	A.R.A.V.O.H. Association auprès des requérants d'asile de Vallorbe oecuménique et humanitaire	La présence du Centre d'enregistrement et de procédure (CEP) de l'Office fédéral des migrations (ODM) à Vallorbe suscite des réactions au sein de la population. L'Association auprès des requérants d'asile de Vallorbe oecuménique et humanitaire ARAVOH a pour but, d'une part, d'accueillir les requérants dans leur temps libre et, d'autre part, de servir de catalyseur de sensibilisation de la population indigène. En effet, la population manifeste un certain nombre de préjugés et de peurs à l'encontre des requérants, parfois des attitudes de rejet, voire de racisme. Le présent projet désire promouvoir l'information au sein des différents groupes de population et susciter des rencontres avec les personnes requérantes et migrantes de la commune pour favoriser la compréhension mutuelle et le mieux vivre-ensemble.	VD
Le Mur - L'espoir en marche	Groupe AI de Monthey et Ass. A Tous Livres	Le projet constitue une réaction aux actes de vandalisme à caractère xénophobe et raciste qui ont été commis en mars 2013, lors de la semaine contre le racisme et la discrimination. Il vise à signifier aux auteurs que leurs actes haineux ne sont cautionnés ni par les autorités politiques ni par la société civile de la région du Chablais, et à sensibiliser la population aux valeurs de respect de la diversité. Ce message passe notamment par le biais de deux ateliers d'écriture, d'une brochure expliquant la démarche, d'une exposition, des q-r codes et par la décoration pendant une année d'une voiture de la rame AOMC des Transports Publics du Chablais. Le projet s'étend de novembre 2013 à fin mai 2014, et s'adresse aux adultes, adolescents et enfants.	VS
Semaine valaisanne contre le racisme 2013	Service de l'état civil et des étrangers, canton de VS	À l'occasion de la semaine valaisanne contre le racisme, le canton du Valais propose des bibliothèques humaines à Sion, Sierre et Monthey. Des "livres humains" se racontent le temps d'un récit. Les autres actions évoquent la découverte de l'Autre à travers le livre. La caravane du Safran Theater fait halte à Brig, Visp, Leuk et Zermatt. Le programme prévoit des lectures publiques de textes littéraires en lien avec la thématique des migrations et des discriminations, accompagnées par des interventions de personnes migrantes.	VS
Living Library Zürich 2013	Simone Isliker & David Gaus in Kooperation mit dem "aki" Zürich	An der Living Library kann man Menschen für ein Gespräch ausleihen. Diese Menschen gehören Personengruppen an, die häufig mit Vorurteilen oder Stereotypisierungen konfrontiert sind. Die Besucher dürfen sich ein solches "Buch" aussuchen und sich während etwa dreissig Minuten alleine mit ihm unterhalten. Die Veranstaltung will vor allem Brücken bauen und eine differenzierte Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten fördern, indem sie Vielfalt auf sehr persönliche Weise erlebbar macht.	ZH
R. & J. oder Romeo und Julia auf dem Dorfplatz	FAHR:WERK.ö!	Mit einem Theaterprojekt wird eine Brücke geschlagen zwischen dem Zentrum Lilienberg für minderjährige Asylsuchende ohne Begleitung und der Oberstufe bzw. dem Dorf Affoltern. Über die gemeinsame Theaterarbeit werden Begegnungen, Erfahrungen und Erkenntnisse geschaffen, die gegenseitige Vorurteile entkräften. Die Jugendlichen der Oberstufe relativieren und korrigieren ihr Bild der "am Bahnhof hängenden Kleinkriminellen vom Lilienberg" und für die Jugendlichen des Zentrums ergeben sich daraus Begegnungen mit Gleichaltrigen aus dem Dorf. Durch 4 Aufführungen unter Mitwirkung der Kulturkommission der Gemeinde wird zudem die Region für die Thematik der minderjährigen Asylsuchenden sensibilisiert. Die Aufführungen finden mitten im Dorf in der Begegnungszone statt.	ZH
vom Nebeneinander zum Miteinander	Dialog-Institut	Das Projekt "Vom Nebeneinander zum Miteinander" soll Muslime/-innen mit Menschen mit einem christlich geprägten Weltbild zusammenbringen. Im persönlichen Kontakt können Vorurteile überprüft und abgebaut werden. Das Dialog-Institut führt jeweils zwei Privatpersonen oder Familien zusammen und stellt ihnen einen Kulturvermittler zur Seite, welcher die Treffen begleitet. Die Teilnehmenden des Projekts partizipieren an Gruppengesprächen mit folgenden Schwerpunkten: Umgang mit eigenen und fremden Vorurteilen, Rassismus und Ausgrenzung sowie Möglichkeiten und Voraussetzungen für die Integration.	ZH
Andere Sitten, andere Menschen? - Welcher Unterschied macht (k)einen Unterschied?	National Coalition Building Institute NCBI Schweiz	NCBI plant unter dem Titel "Andere Sitten, andere Menschen? - Welche Unterschiede machen (k)einen Unterschied?" eine Serie von 20 Veranstaltungen zum Abbau von Diskriminierung gegen Muslime/-innen. Die Veranstaltungen werden von einem Rahmenprogramm begleitet (Plakatschau, lokale Portraits und Befragungen). In den Workshops werden die Dynamik der gegen Muslime/-innen gerichteten Vorurteile erlebbar gemacht und Strategien für den konstruktiven Umgang mit muslimfeindlichen Bemerkungen und Handlungen geübt.	ZH

Zigeunerkultur 2013	Verein Zigeunerkulturwoche Zürich	"Zigeunerkultur" will die hier und heute in der Schweiz gelebte Kultur der Fahrenden, der Jenischen, Roma und Sinti sichtbar und erlebbar machen. Jenischen, Sinti und Roma wird eine öffentliche Plattform für ihre Anliegen geboten, hier können sie sich auch ohne Furcht zeigen. Zugleich erhalten die "Sesshaften" die Gelegenheit, auf niederschwellige Art und Weise Fahrenden begegnen zu können. Begleitend zur Zigeunerkulturwoche werden Führungen für Schulklassen und Pfarrgruppen auf dem Durchgangsplatz der Fahrenden in Zürich angeboten.	ZH
Veranstaltungsreihe Pas de problème	Verein Pas de problème	Das Kernstück der Veranstaltung bildet das Theaterstück "L'héritage" mit Theaterschaffenden aus Burkina Faso und der Schweiz. Es zeigt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zweier Familien (Afrika/Schweiz) auf. Geplant sind zehn Theateraufführungen mit Publikumsgesprächen im Kulturplatz der Wirtschaft Ziegelhütte in Zürich Schwamendingen. An verschiedenen Tagen wird die Bühne für die Quartiervereine als Plattform für lokale Künstler/innen geöffnet. Zudem werden Workshops für Schulen angeboten und entsprechende Unterrichtsmaterialien erstellt. Es soll ein Ort der Begegnung entstehen, um Rassismus zu bekämpfen und Klischees abzubauen. Das Projekt steht in einer kontinuierlichen Reihe von jährlichen Produktionen im Bereich des Antirassismus.	ZH
Respect: Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden	National Coalition Building Institute NCBI Schweiz	Das Projekt "Respect: Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden" wurde 2011 lanciert. Es wurden zwei "Train the Trainers"-Kurse durchgeführt, in welchen Dialogmoderatoren/-innen geschult wurden. Ebenfalls wurden zahlreiche Anlässe zum Abbau von Vorurteilen zwischen muslimischen und jüdischen Menschen in der Schweiz durchgeführt. Im Rahmen der weiterführenden Projektphase im Jahr 2014 ist ein weiterer "Train the Trainers"-Kurs geplant. Auch die Durchführung von Dialog- und Vertiefungsveranstaltungen für jüdisch-muslimische Gruppen wird in mehreren deutschschweizer Kantonen fortgesetzt.	ZH
„Menschenrechte: (K)ein Thema für KMU?“	ZHAW School of Management and Law	Die UNO hat mit den sogenannten Ruggie-Principles erstmals konkretisiert, was von Unternehmen zur Respektierung und Förderung der Menschenrechte - inkl. des Schutzes vor Rassismus - erwartet werden kann. Angesichts der zunehmenden Internationalisierung steht zu erwarten, dass das Thema auch für viele KMU an Bedeutung gewinnen wird. Es fehlen aber weitgehend KMU-taugliche Konzepte und konkrete Hilfsmittel. Im Rahmen einer Veranstaltung soll deshalb mit Vertreter/innen von KMU und Fachexperten/-innen die diesbezüglichen Bedürfnisse von KMU erhoben und die Erfolgsfaktoren sowie die nötigen Hilfestellungen identifiziert werden.	ZH
Fekker-Chilbi 2013 Helvetiaplatz Zürich	Radgenossenschaft der Landstrasse	An der 5. "Fekker-Chilbi" in Zürich hat die (sesshafte) Bevölkerung während drei Tagen die Möglichkeit, jensische Marktstände zu besuchen, an Diskussionsrunden teilzunehmen, Vorträgen, Schriftstellern und Musikern zuzuhören und Filme zu schauen. Dieser Rahmen bietet aber ebenso die Gelegenheit, schwierige Themen wie "Stand- und Durchgangsplätze" und "Schule" anzusprechen. Der dreitägige Anlass hofft auf zahlreiche Besucher und Besucherinnen, die einen möglichst breiten Einblick in die jensische Kultur und Lebensweise erhalten sollen. Ängste und Vorurteile gegenüber den Schweizer Fahrenden werden auf neutralem Boden abgebaut und es wird versucht, Toleranz und Verständnis aufzubauen.	ZH
Projekt Kinderoper Brundibar	Primarschule Hutten	Die Primarschule Hutten will mit ihren Schülerinnen und Schülern die Kinderoper Brundibar, ein Stück, welches im Konzentrationslager Theresienstadt aufgeführt wurde, einstudieren. Brundibar ist die Geschichte von Pepícek und Aninka, zwei armen Geschwister, welche den Leierkastenmann Brundibar vertreiben, um mit Gesang Geld für die medizinische Versorgung ihrer kranken Mutter zu besorgen. Für die Vorbereitung der Aufführung sind zwei Projektwochen vorgesehen, während der in altersdurchmischten Gruppen und Stufengruppen Leseanlässe und verschiedenste Aktivitäten zur Judenverfolgung durch die Nazis, zu Menschenrechten und Widerstand gegen Machtmissbrauch durchgeführt werden. Die Eltern werden ins Projekt mit einbezogen.	ZH
Frühkindliche Bildung zu Toleranz	GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus	Mit der Entwicklung von methodisch-didaktischen Arbeitsmaterialien für die frühkindliche Bildung sollen Betreuende in Kindertagesstätten bei der Förderung von Empathie und Toleranz und somit bei der Prävention von Rassismus unterstützt werden. Das Projekt nimmt die erste Etappe der Materialentwicklung in Angriff: Es werden wissenschaftliche Grundlagen und Erkenntnisse früherer Praxisprojekte recherchiert, eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten aufgebaut, die als Praxispartner fungieren, und detaillierte inhaltliche und organisatorische Konzeptionen für die beiden nachfolgenden Projektetappen entwickelt, die für die eigenen Gesucheingaben vorgesehen sind.	ZH